

Inhalt

Einleitung	XI
-----------------------------	----

Erster Teil

Memoria passionis – im Blick auf die Welt

I. In den Leidens- und Katastrophengeschichten dieser Zeit	3
§ 1 Gottesgedächtnis in der Leidensgeschichte unserer Welt	4
1. Rückkehr der Theodizeefrage	4
2. »Landschaft aus Schreien«	8
3. Die klassische Theodizeefigur: Augustins Freiheitslehre und die Folgen	11
4. Zeitgenössische »Aufhebungen« der Theodizeefrage: Leiden in Gott?	17
5. Mystik des Leidens an Gott	24
<i>Exkurs: Vermissungswissen, theologisch</i>	28
§ 2 »Nach Auschwitz«	35
1. Zeit-Zeichen »Auschwitz«?	36
2. Auschwitz – ein Ultimatum	38
3. »Anamnetische Kultur« im Christentum?	41
§ 2,1 »Singularität« als Kategorie geschichtlichen Denkens	44
1. Kontingenzschock »Auschwitz«	44
2. Ein sekundärer Nominalismus?	44
3. Geschichte wagen	48
§ 2,2 Annäherungen an eine Christologie nach Auschwitz	50
1. Prämissen, geistes- und theologiegeschichtlich	50

2.	Annäherungsversuche	55
	Eine dem biblischen Monotheismus verpflichtete Christologie (55) – Eine theodizee-empfindliche Christologie (57) – Eine Christologie mit apokalyptischem Gewissen (59) – Eine Christologie im synoptischen Paradigma (61)	
§ 2,3	Eine Gotteslehrerin mit »verbundenen Augen«	63
	1. Anamnetischer Geist	64
	2. »Armut im Geiste«	66
	3. Leidensmystik	67
II.	In der Zeit der Gotteskrise	69
§ 3	Gotteskrise als Signatur der Zeit	69
	1. »Tod Gottes«	69
	2. Gotteskrise als Krise des moralischen Universums . .	72
	3. Gotteskrise als Krise der Kultur	74
	4. Gotteskrise als Krise der Sprache	77
§ 4	Wohin ist Gott, wohin denn der Mensch?	79
	1. Vom Verschwinden des Menschen in der Noch- oder Nachmoderne (A)	79
	2. Biotechnischer Anachronismus »Mensch?« (B) . . .	81
	3. Gottesgedächtnis wider den Tod des Menschen . . .	84
	4. Wem gehört die Sprache?	87
	5. »... und wem die vergangenen Leiden?«	88
	6. Subjekte des Gottesgedächtnisses	90
§ 5	Versuch zur Gottbegabung des Menschen: Der Schrei .	93
	1. Biographische Annäherung	93
	2. Gott um Gott bitten: <i>Sis mihi Deus</i>	96
	3. Gottespassion	102
	4. Compassion	105
§ 6	Natürliche Gotteskompetenz? – Karl Rahners Ringen um die theologische Ehre des Menschen	108
	1. Wider die ekklesiologische Verschlüsselung der Gottesrede	109
	2. Von der Gotteskompetenz des Menschen	111

3.	Das negative Mysterium des menschlichen Leidens	117
4.	Wider die Entzweigung von Lehre und Leben	119
III.	Wider den Bann kultureller Amnesie	123
§7	Zeit ohne Frist?	124
1.	Ein elementarer Bruch	124
2.	Unter der Herrschaft entfesselter Zeit	126
3.	»Ewige Wiederkehr des Gleichen«	127
4.	Biblische Befristungen	129
5.	Die Angst in den Ängsten	130
6.	»Aufs Schlimmste zu«	133
§8	Zeit mit Frist – Annäherungen an ein biblisches Erbe	135
1.	Der apokalyptische Blick	136
2.	»Dem Schrei ein Gedächtnis geben und der Zeit eine Frist ...«	139
3.	»Atmosphärischer Nietzsche« und die Zukunft des Christentums	140
§9	Im Angesicht der Gefahr: Zu einer Hermeneutik der Unterbrechung	143
1.	»Wer mir nahe ist, ist dem Feuer nahe.«	143
2.	Verdrängte Wahrheit der apokalyptischen Bilder?	145
3.	Wider hermeneutische Naivitäten	147
§10	Vom Zeit-Eskapismus in Theologie und Christentum	151
1.	Die gnostische Dauerversuchung	151
2.	Flucht aus der Öffentlichkeit der Geschichte	153
3.	Selbstzensur der Theologie?	155
IV.	Im Zeitalter der »Globalisierung«	158
§11	Weltprogramm des Christentums im Pluralismus der Religionen und Kulturen: Compassion	158
1.	Christentum als Welt-Religion	158
2.	Leidempfindlicher Monotheismus	160
3.	Jesu »erster Blick«: Leidempfindliche Weltverantwortung	163

4. Compassion als Weltprogramm des Christentums . . .	166
5. Ein globales Ethos der Compassion?	172
6. Eine Ökumene der Compassion unter den Religionen?	174
<i>Exkurs: Leidempfindlichkeit versus Sündenempfindlichkeit? –</i>	
<i>Erinnerung an ein Synodendokument</i>	179
§ 12 Reformprogramm der Kirche ex memoria passionis . . .	185
1. Kirche der Compassion	185
2. Die Metapher vom »katholischen Elefanten«: Wider die Selbstprivatisierung der Kirche in pluralistischer Öffentlichkeit	186
<i>Exkurs: Institutionalisiertes Leidensgedächtnis?</i>	194
§ 13 Europa ein Gedächtnis geben: Für ein pluralistisches, gegen ein laizistisches Europa	198
1. Ein »säkulares Projekt«?	198
2. Dialektik der Säkularisierung?	199
3. Im Bann kultureller Amnesie	201
4. Gefahr der Selbstprivatisierung des Christentums . . .	203
<i>Exkurs: Europa und die »Dritte Welt«</i>	207
1. Das Europa der politischen Aufklärung	207
2. Krisen des europäischen Geistes: Euro-Ästhetizismus und Euro-Provinzialismus	209
3. »Weltperspektive« aus dem Gedächtnis Europas . . .	211

Zweiter Teil

Memoria passionis – Perspektiven im Begründungsverfahren

§ 14 Es ist an der Zeit, wieder dialektisch zu denken: Memoria passionis im öffentlichen Vernunftgebrauch . . .	215
1. Vom dialektischen Charakter anamnetischer Vernunft	215
2. Vernunftimmanentes Ethos	220
3. Konsequenzen	222

§ 15	Anamnetische Vernunft im gegenwärtigen Wissenschafts- diskurs. Zur Bestimmung des Eigensinns der Geistes- wissenschaften	227
	1. Wissenschaftswelt – Lebenswelt	227
	2. Geisteswissenschaften – ein Aufklärungsprojekt	228
	3. Nicht Reparaturwerkstatt, sondern Geburts- und Wohnstatt der Moderne	229
	4. Freiheitssichernde Ressourcen	232
	5. Erinnerungspflichtige Kommunikationskultur	233
§ 16	Athen versus Jerusalem? Über die Verbergung der anam- netischen Grundverfassung des europäischen Geistes	236
	1. Zur Hellenisierungsdebatte im Christentum	236
	2. Schisma zwischen kultischer Anamnese und anamnetischer Kultur	238
	3. Von der Kompetenz der anamnetischen Vernunft	241
	4. Konflikt der Kulturen	244
§ 17	Zur Wahrheitsfähigkeit der »Erzählung« im inter- kulturellen und interreligiösen Austausch	245
	1. »Inkulturation« im Pluralismus der Kulturwelten	245
	2. Von der kommunikativen Würde der Erzählung	248
	3. Narrative Wahrheitserschließung?	250
§ 18	Memoria passionis als Grundkategorie Politischer Theologie	252
	1. Zweierlei Politische Theologie	252
	2. Die neue Politische Theologie als fundamentale Theologie ex memoria passionis	255
	3. Christentum in strikt pluralistischer Öffentlichkeit	257
	Bibliographische Nachweise	258
	Kurzzitationen	270
	Personenregister	272